

Eine Bilderwanderung durch den Böhmerwald auf Kar(e)l Klostermanns Spuren veranstaltete der Adalbert-Stifter-Verein in Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum München (TZM) und dem Verein Karl Klostermann – Dichter des Böhmerwaldes. Passend zu Fotografien von Karl Klostermann las Christa Steger im TZM Texte des Böhmerwalddichters Karel Klostermann (1848–1923).

Tiefgrüne Moore mit dunklen Seen, herrliche Naturbilder und Wintersonnenuntergänge, von Flechten überwucherte Baumleichen, imposante Gipfellandschaften, Schwinggras, Wollgras und Fichtenkegel, rare Pflanzen und alte Grenzsteine hat Karl Klostermann auf Wanderungen im Böhmerwald fotografiert.

Klostermann wurde in Unterreichenstein/Kreis Bergreichenstein geboren, nach dem Zweiten Weltkrieg vertrieben und lebt heute in Zwiesel im Bayerischen Wald. Mit seiner Kamera wandert der frühere Studiendirektor

› Bilderwanderung durch den Böhmerwald im Tschechischen Zentrum München

# Zweimal Karl Klostermann



Karl Klostermann, Christa Steger vom Verein Karl Klostermann, TZM-Direktor Ondřej Černý und Dr. Wolfgang Schwarz.

Bilder: Susanne Habel

auf den Spuren seines berühmten Namensvetters, des Böhmerwalddichters Karel Klostermann. „Wir sind wirklich verwandt: Mein Großvater war Karel Klostermanns Cousin“, so begann er seinen Bildervortrag im Tsche-

chischen Zentrum. Er führte die Zuschauer, unterlegt mit Beethovens „Eroica“ und „Pastorale“, zu interessanten Schauplätzen des Böhmerwaldes. Dazu las Christa Steger aus den deutschen Ausgaben von Klostermanns Büchern

„Aus der Welt der Waldeinsamkeiten“ (1891), „Böhmerwaldskizzen“ (1890)“ und „Die Erben des Böhmerwald-Paradieses“ (1901).

„Kar(e)l Klostermann hat zeitlebens in seinen zahlreichen Bü-

chern für ein friedliches Miteinander von Deutschen und Tschechen plädiert“, so Wolfgang Schwarz in seiner Einführung. Der Kulturreferent für die Böhmisches Länder im Adalbert-Stifter-Verein erinnerte auch an die

Naturliebe des Böhmerwalddichters.

Dies taten auch die Textzitate zu den Bildern des dreiteiligen Vortrags. Zunächst ging es von Fürstenhut/Kreis Prachaticz mit dem 1992 wiedererrichteten deutschen Friedhof über Siebensteinkopf und Schwarzberg – mit vielen Ansichten von almartigen Gebieten – bis zur Schwarzbachklause. Der zweite Vortragsteil führte entlang der Grenze über den Markfilz, den Totenkopf, den Moorkopf und den Moorberg und dann von der Schwarzbachklause über den Kirchlinger Stand – also auch eine „Alm“ – um den Steinflecker bis zum Lusen.

Und in Teil drei gab es spektakuläre Pflanzen aus den Filzen, den Hochmooren des Böhmerwaldes zu sehen. Weitfälliger Filz und Neuhüttenfilz mit dem parkartigen Judenwald waren nur einzelne Beispiele auf dem Weg nach Pürstling südlich von Bergreichenstein von einer wieder erstarkten Landschaft, die vom Naturschutz profitiert.

Susanne Habel



Ansichten aus der dreiteiligen Böhmerwald-Wanderung mit Fotos von Karl Klostermann. Am Anfang zeigt Klostermann auf einer Karte die drei Routen, denen er folgte.

Bilder: Karl Klostermann

